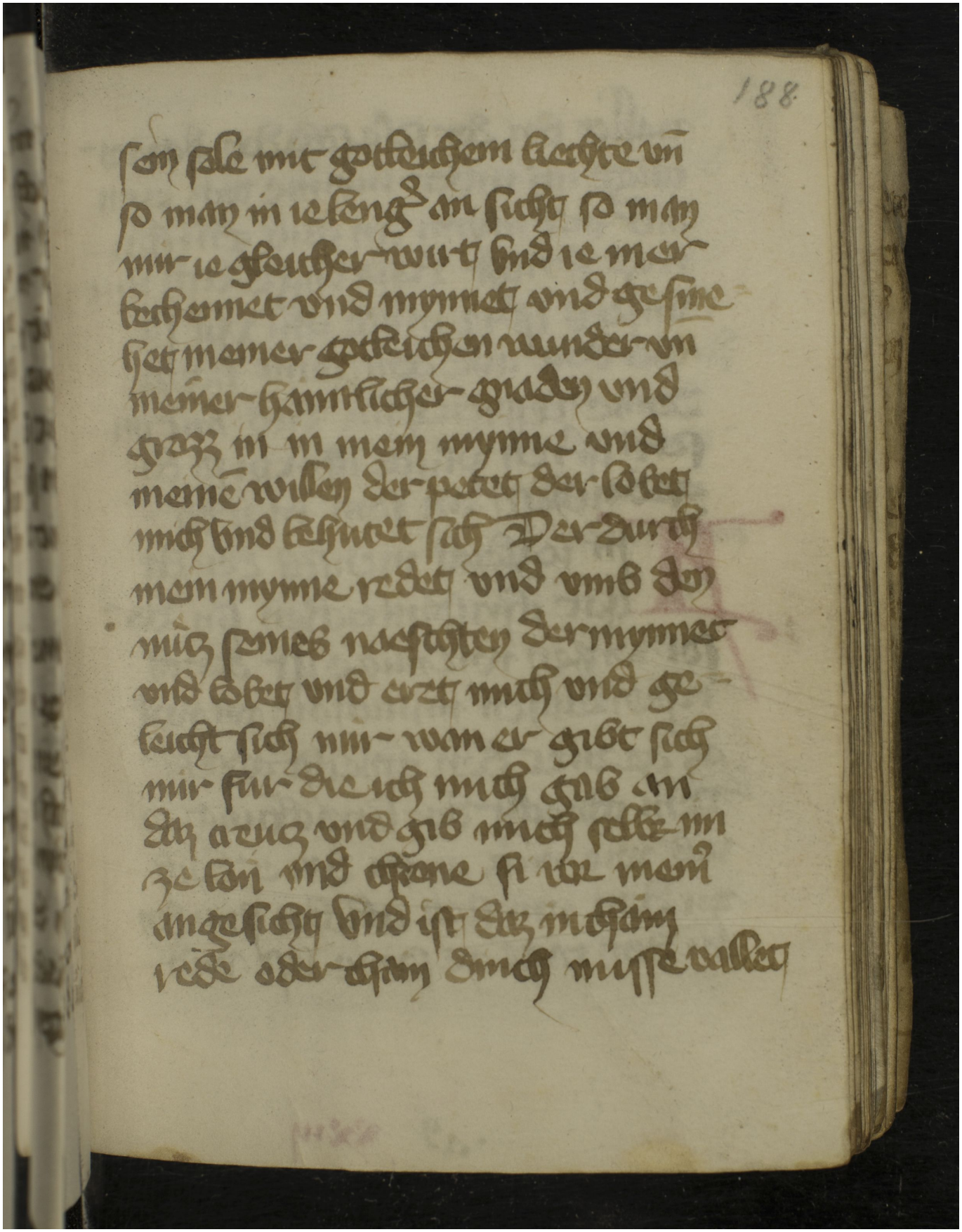
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=265
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



188

son sele mit gotlichem liechte vñ
so man in ie lengk an sicht so man
mir ie gleicher wirt vnd ie mer
bekennet vnd mynnet vnd gesine
het meiner gotlichen wunder vn
meiner hantlicher gnaden vnd
gnaz in in mem myme vnd
meine willen der petet der lobet
mich vnd bekennet sich Der durch
mein myme redet vnd vmb den
mich seines nachsten der mynnet
vnd lobet vnd ertzt mich vnd ge-
leicht sich nur wan er gibt sich
mir fur die ich mich gab an
den ataz vnd gib mich selbe in
zelon vnd schone si wie mein
angesicht vnd ist der mich sein
rede oder schin dnch musse valler